



Medienmitteilung

Aarau, 23. April 2017

Aarau: städtische Abstimmungen vom 21. Mai 2017

Die SP Aarau sagt Ja zur Kreisschule Aarau-Buchs und Nein zur Verselbständigung der Pflegeheime

An einer Parteiversammlung fassten die Mitglieder der SP Aarau einstimmig die Ja-Parole zur Kreisschule Aarau-Buchs. Die Verselbständigung der städtischen Alters- und Pflegeheime lehnen sie ab. Die Mitglieder beschliessen zudem den Beitritt der SP Aarau zu den beiden Komitees „Ja zur Kreisschule Aarau-Buchs“ und „Nein zur Verselbständigung der städtischen Alters- und Pflegeheime“.

Klares Ja zur Kreisschule Aarau-Buchs

Die Kreisschule Aarau-Buchs bringt mehr Stabilität für den Schulbetrieb, lässt grösseren Spielraum bei der Schulraum- und der Pensenplanung und ermöglicht die optimale Nutzung der bestehenden Ressourcen. Beide Gemeinden werden von der verstärkten Zusammenarbeit profitieren.

Vorteile für Schüler_innen, Lehrpersonen und Steuerzahler_innen

Mit einer gemeinsamen Kreisschule Aarau-Buchs sind der Bezirksschulstandort Buchs und die Sportschule Buchs gesichert. Im Gegenzug kann die Stadt Aarau auf den teuren Ausbau ihrer Oberstufenstandorte verzichten. Deshalb sagt die SP Aarau Ja zur Verbandslösung.

„Die zehnjährige Erfahrung in der Kreisschule Buchs-Rohr ist durchwegs positiv. Die Kreisschule Aarau-Buchs wird beiden Standortgemeinden Planungssicherheit bezüglich der Schulanlagen und flexiblen Unterrichtspensen geben. Zudem profitieren die Oberstufenschüler_innen aus Aarau Rohr von kurzen und sicheren Schulwegen“, betont Schulpflegekandidatin Franziska Zimmerli Huber.

Die Alters- und Pflegeheime sollen bei der Stadt verbleiben

Die SP Aarau lehnt die Übertragung der städtischen Pflegeheime an eine gemeinnützige Aktiengesellschaft ab. Bei einer Verselbständigung würden die politischen Einflussmöglichkeiten der Einwohnergemeinde beschnitten – neu würde ein Verwaltungsrat beispielsweise über das Taxenreglement entscheiden. Stossend ist zudem, dass ein Drittel der Aktien veräussert werden kann. Der Einwand, die politischen Gestaltungsmöglichkeiten seien im jetzigen Status Quo gering, kann nicht als Argument dienen, diese massiv zu verringern oder ganz aufzuheben. „Flexibilisierung oder die Möglichkeit, vertiefte Kooperationen einzugehen, sind wenig abhängig von der Rechtsform. Diese sind auch mit der jetzigen Rechtsform zu erreichen“, argumentiert SP-Parteipräsidentin Gabriela Suter.

Höhere Taxen für die Bewohner_innen

Die SP Aarau befürchtet durch die Rechtsformänderung eine Steigerung der Kosten und demzufolge der Taxen für die Bewohner_innen. Mit der Verselbständigung entscheidet neu ein Verwaltungsrat. Verwaltungsratsmitglieder erhalten Mandatsentschädigungen, neue Strukturen werden aufgebaut – die Verselbständigung verteuert die Alterspflege. Wer bezahlt diese, wenn nicht die Bewohnerinnen und die Bewohner über die Taxen?

Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und der Pflegequalität

Die Vorlage sieht keinen Gesamtarbeitsvertrag für die Mitarbeitenden vor. Die SP Aarau befürchtet, dass sich die Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal verschlechtert und sich dies negativ auf die Pflegequalität auswirken wird.

Die SP Aarau empfiehlt den Aarauer Stimmberechtigten, am 21. Mai ein Ja zur Kreisschule Aarau-Buchs und ein Nein zur Verselbständigung der Alters- und Pflegeheime in die Urne zu legen.

Für Rückfragen:

Gabriela Suter, Präsidentin SP Aarau: 076 432 40 27, praesidium@sp-aarau.ch